Mercedes-Benz / Daimler Truck

Zur JAV-Wahl am 12. November: Welche Jugendvertreter brauchen wir in kämpferischen Zeiten?

Aus der Kollegenzeitung „Die Stoßstange“

Der folgende Artikel ist im aktuellen Extra für Stuttgart-Sindelfingen der Zeitung von Kollegen für Kollegen aller Daimler-Werke in Deutschland, „Die Stoßstange“, erschienen. Die Rote-Fahne-Redaktion dokumentiert:

Wer wir sind? Die „Stoßstange“ ist eine Zeitung von Kolleginnen und Kollegen für Kolleginnen und Kollegen der deutschen Werke von Mercedes-Benz und Daimler Truck, die es seit 55 Jahren gibt.

Vorschlag für Wahlprüfsteine bei der Kandidatenbefragung am 4. November auf der Jugendversammlung:

Wählbar sind für uns Kandidatinnen und Kandidaten, die sich mit uns für unsere Zukunft einsetzen! Die nicht nur reden, sondern auch so handeln. Die Rückgrat haben und selbstlos sind.

- **Die** nicht hinnehmen wollen, dass noch mehr als die bereits in den letzten vier Jahren im Werk abgebauten 4000 Stammarbeitsplätze vernichtet werden. Die verstehen, dass die von Källenius (Mercedes-Chef Ola Källenius, Anm. d. RF-Red.) verlangte längere Arbeitszeit von 40 Stunden in der Woche dazu führt, dass die älteren Kolleginnen und Kollegen länger arbeiten sollen und Mercedes weitere Arbeitsplätze abbauen kann. All das gefährdet die Ausbildungsplätze und unsere Übernahme nach der Lehre.
- **Die** sich nicht auf die Arbeit in JAV- und Betriebsratstreffen beschränken, sondern helfen, dass wir lernen, zusammen mit den älteren Kollegen organisiert zu kämpfen:
    - um die Übernahme nach der Lehre entsprechend unseren beruflichen Qualifikationen;
    - um jeden Ausbildungs- und Arbeitsplatz – für die Verkürzung auf 30 Stunden in der Woche bei vollem Lohnausgleich als wirkungsvollste Forderung zum Erhalt der Arbeitsplätze;
    - dass in der Lohntarifrunde mit Warnstreiks, Urabstimmung und unbefristetem Streik 5 Prozent mehr Lohn und Ausbildungsvergütung voll durchgesetzt werden;
    - die für Ersatzarbeitsplätze im Zuge einer Produktion von Transportmitteln im Sinne des Umweltschutzes kämpfen, statt für die Umstellung der Produktion auf Rüstungsgüter, und die dagegen sind, dass wir für Kriege um Öl oder Macht verpflichtet werden können und unser Leben dafür opfern sollen.
- **Die** klare Kante gegen die AfD und ihren betrieblichen Arm „Zentrum“ zeigen, weil diese uns spalten, die Gewerkschaften zerstören und einen faschistischen Umbau des Staates à la

Trump anstreben. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass solche Arbeiterfeinde unter der Arbeiterjugend ihr braunes Gift nicht verbreiten können!